

## **Czepko von Reigersfeld, Daniel: 35. (1632)**

1 Wann uns der kühle Wein diedürren Lippen netzt,  
2 Und man die Zunge sieht im goldnen Bade schwimmen,  
3 Und jeder seine Wort aus freyem Hertzen setzt,  
4 So lässt auch deine Treu der Freundschafft Lunten glimmen.  
5 Jedoch wann Schlaff und Rausch aus Haubt und Augen gehn,  
6 So ist es bey dem Trunck ohn Hertz und Hand geschehen:  
7 Laß deine Freundschafft auch bey nüchterm Munde sehn,  
8 Sonst steht es übel an: Viel sagen, nichts gestehen.

(Textopus: 35.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52013>)